

Dorfbewohner wehren sich

Geplante Schliessung der BLS-Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü stösst auf Widerstand

FERENBALM/GURBRÜ

– Der Kanton Bern beabsichtigt, die BLS-Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü Ende 2016 aufzuheben. Das Vorhaben stösst bei den Dorfbewohnern auf Widerstand. Sie haben sogar eine Interessengemeinschaft gegründet, damit die BLS-Haltestelle erhalten bleibt.

Es ist kurz vor neun Uhr. Eine Person fährt mit dem Auto auf den Parkplatz unmittelbar neben der Haltestelle und steigt aus. Sie geht zum Unterstand der Haltestelle und drückt den «Halt auf Verlangen»-Knopf. «Den müssen Sie drücken, ansonsten hält der Zug nicht», erklärt sie einem nebenstehenden Passanten. Kurze Zeit später rauscht die S-Bahn heran und hält. Die Frau steigt ein und der Zug setzt seine Fahrt fort. Dann ist die Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü wieder verwaist. Nur einige Fahrräder und Autos weisen darauf hin, dass die Haltestelle frequentiert ist.

Verschiedene Gründe

Nun soll die Haltestelle Ende 2016 geschlossen werden. Die Züge werden also nicht mal mehr auf Verlangen hin Halt machen. Einerseits liegt das an der Infrastruktur der Haltestelle. Diese entspreche nicht mehr den heutigen und zukünftigen Anforderungen des Bahnbetriebs, informierte die Gemeinde Ferenbalm die Öffentlichkeit auf ihrer Website über die Absicht der BLS und des kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr. Aber auch andere Gründe veranlassen den Kanton und die BLS, die Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü als Haltestelle zu streichen. «Ein Halt der S-Bahn-Züge in Ferenbalm-Gurbrü wird in den kommenden Fahrplankonzepten nicht mehr möglich sein. Der Grund dafür liegt in der nötigen Fahrzeit zwischen Gümmenen und Kerzers,



Die Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü soll geschlossen werden.

Foto: MH

wo jeweils Kreuzungen mit den Gegenzügen stattfinden werden, die keine Verzögerung erlauben.» Zudem würde die Haltestelle gegenwärtig täglich nur von rund 40 Personen benutzt, was offenbar zu wenig ist.

Haltestelle entspreche Bedürfnis

Doch trotz all dieser Gründe, so einfach wird die Haltestelle nicht aus dem Angebot gekippt werden können. Denn die Bevölkerung aus dem Einzugsgebiet der Haltestelle (der Gemeinden Ferenbalm, Gurbrü und Wileroltingen sowie Teile der Gemeinden Golaten und Agriswil-Ried) nimmt das nicht hin. Mittlerweile hat sich sogar eine Interessengemeinschaft gebildet, die sich dafür stark macht, dass die Haltestelle weiter bedient wird. «Das Einzugsgebiet umfasst insgesamt über 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner», verdeutlicht Andreas Boldt aus Jerisberghof. Er ist der Medienverantwortliche der IG. «Die Bahn-Haltestelle entspricht klar einem Bedürfnis!» Sie liege zentral und sei von den einzelnen Dörfern her gut erreichbar. Dass im Schnitt täglich rund 40 Personen die Haltestelle nutzen würden, dünkt ihn relativ

tief angesetzt. Aber er könne diese Zahl leider nicht widerlegen.

«Wir haben aus der Zeitung erfahren, dass die Gemeinde an der Gemeindeversammlung über die Schliessungsabsicht informiert.» Und diese Informationspolitik der Gemeinde ärgert die IG-Mitglieder. Sie haben das Gefühl, dass sich die Gemeinde zu wenig für den Erhalt der Haltestelle einsetzt. Ein vermehrtes Engagement wäre auch für die Attraktivität und das Entwicklungspotenzial der betroffenen Gemeinden vorteilhaft, sind sie überzeugt. Mit einer Petition will sie die Kantonsverantwortlichen und die BLS überzeugen, dass die Haltestelle weiter bedient wird. «Das Thema bewegt. Es geht nicht nur um Berufsleute, denen das Pendeln durch die Schliessung massiv erschwert wird. Es geht auch um Familien, um Kinder und um die ältere Generation, die ebenfalls mit der Bahn reisen. Deshalb wird die Haltestelle den ganzen Tag, von früh bis spät, genutzt», weiss Andreas Boldt.

Bus keine gute Lösung

Für die IG ist der angekündigte Bahn-Ersatz, ein Bus, nicht wirklich eine gute Lösung, zumal es

erst ein vages Versprechen ohne konkrete Absicht sei. Für sie ist die S-Bahn das sinnvollste Verkehrsmittel in alle Richtungen. Mit der Option «Halt auf Verlangen» würden auch die Randzeiten und Wochenenden abgedeckt. Etwas, dass bei vergleichbaren Busangeboten nicht oder nicht ausreichend der Fall sei. Und wenn, dann nur zu höheren Kosten. Kommt hinzu, dass ein nur zu Spitzenzeiten verkehrender Ortsbus für die meisten Personen keine brauchbare öV-Alternative darstelle. «Die Leute steigen dann einfach um aufs Auto», meint Andreas Boldt dazu.

Die Zeit drängt: Im März wird der Grosse Rat über die Planung des öffentlichen Verkehrs 2014 bis 2017 beraten. Und in dieser ist die Schliessung der Haltestelle vorgeschlagen. Am 11. März um 20 Uhr soll die Bevölkerung an einer Infoveranstaltung im Gemeindefaal Gurbrü über den Stand der Dinge informiert werden. An dieser Veranstaltung will die IG ihre Petition für den Erhalt der Bahn-Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü überreichen. *Martin Hasler*